Hilfswerft
SOZIALES UNTERNEHMEN.

Social Entrepreneurship Camp

Fokus: Inklusion

19.-21. November 2020 / Cottbus

Gesellschaftliche Probleme kreativ und unternehmerisch angehen und einen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft leisten – das und nicht weniger wollen Social Entrepreneurs mit ihren Initiativen für Umweltschutz, Inklusion, Gesundheit, Bildung, Integration und weiteren Herausforderungen erreichen. Aufgrund der geltenden Corona-Regelungen wird der Workshop als online Seminar durchgeführt.
In diesem digitalen Workshop geben wir einen Einblick in den modernen Ansatz des Wirtschaftens, dessen Denk- und Arbeitsweise. Um eine inhaltliche Fokussierung sicherzustellen, konzentrieren wir uns in diesem Social Entrepreneurship Camp in Cottbus auf innovative Ideen, die einen Beitrag zur Inklusion leisten. Wir machen uns die oftmals weitgehend unsichtbaren Herausforderungen für Menschen mit einer Behinderung bewusst, zeigen smarte schon bestehende Lösungsansätze und entwickeln zusammen mit Experten neue inklusive Ideen und Geschäftsmodelle.

Thematische Schwerpunkte

Zentrales Element der Veranstaltung (digitales Format) ist die gemeinsame Entwicklung von Geschäftsideen zur besseren Inklusion von behinderten Menschen in den Arbeitsmarkt. Impulsvorträge durch Experten aus der Praxis inspirieren die Teams mit ihren Erfahrungen und sie berichten von ihren Vorhaben und Projekten. Außerdem präsentieren Referenten aktuelle Herausforderungen, Finanzierungsformen und Business-Modelling-Tools. Abschließend tragen die Studierenden-Gruppen ihre Produkt- und Geschäftskonzepte in einer Pitch-Präsentation vor und erhalten eine Jurybewertung.
Im Ergebnis soll die Grundlage zur Umsetzung der Ideen gelegt, sowie aufgezeigt werden, wie auch die klassische Wirtschaft durch innovative Inklusionsansätze profitieren kann. Der Einsatz flexibler Formate sorgt für Abwechslung und Interaktion. Wichtige Bestandteile der Veranstaltung werden Gruppenarbeiten sein, Diskussionen, individuelle Fragerunden und Netzwerken.

In Kooperation mit

LASV Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

btu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Referent/innen

	Stefanie Trzecinski, Gründerin Kopf, Hand und Fuss gGmbH Die KOPF, HAND + FUSS gGmbH ist ein echtes Herzensprojekt der Berliner Unternehmerin Stefanie Trzecinski. Die studierte Sonderschulpädagogin und Expertin für IT + Neue Medien will in der deutschen Hauptstadtmetropole eine neue Form von Freiheit für Jeden innerhalb der Gesellschaft etablieren: täglich gelebte Inklusion.
	Stefanie Schiemenz, BTU Cottbus-Senftenberg Im Gründungsservice der BTU berät Stefanie Schiemenz zu Gründungsvorhaben bzw. zur Unternehmensnachfolge. Dieses kostenlose Beratungsangebot gilt für Studierende, Mitarbeitende und Alumni der BTU und umfasst u. a. die Beratung zur Gründungsidee, gibt Hilfestellungen bei gründungsbezogenen Anträgen und lädt zu gründungsrelevanten Veranstaltungen ein.
	Andreas Radow, Teamleiter beim Integrationsfachdienst Cottbus Der IFD unterstützt Menschen mit Schwerbehinderung (Grad der Behinderung von mindestens 50) sowie Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, auch wenn sie (noch) keinen Schwerbehindertenausweis haben. Der IFD ist auch Ansprechpartner für Arbeitgeber sowie Betriebs- und Personalräte und Schwerbehindertenvertretungen.
	Claudia Poets, LASV ist als Dezernentin für die Aufklärungs- und Bildungsarbeit des Integrationsamtes sowie die Integrationsfachdienste zuständig. In diesem Rahmen möchte sie dazu beitragen, dass die Einstellung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen grundsätzlich ohne behinderungsbedingte Benachteiligungen möglich wird – auch weil der Zugang zu Ausbildung und Arbeit ein wichtiger Schritt zu mehr Selbstbestimmung und umfassender Teilhabe ist.
	Jeanette Raden, LASV ist die Koordinatorin für die Aufklärungsarbeit / Schulungen im Integrationsamt. Sie führt Schulungen für Schwerbehindertenvertretungen, Inklusionsbeauftragte und Betriebs- bzw. Personalräte durch. Vorher war sie 8 Jahre Sachbearbeiterin im Bereich Inklusionsbetriebe. Ihre Hauptaufgabe hier, war die Förderung von Arbeitsplätzen für die Zielgruppe der besonders betroffenen Menschen mit Schwerbehinderung.
	Oliver Kahn, Vorstand der DKB STIFTUNG für gesellschaftliches Engagement und Sprecher für die Landesarbeitsgemeinschaft Inklusionsunternehmen – lag if Brandenburg Die 2004 gegründete DKB STIFTUNG setzt sich dafür ein, Vorurteile gegen Behinderung abzubauen, indem sie ein Inklusionsunternehmen am ersten Arbeitsmarkt betreibt und Bildungsangebote zu Inklusion anbietet. An den Stiftungsstandorten arbeiten heute über 180 Menschen mit und ohne Behinderung Hand in Hand. Die Stiftung ermöglicht dort auch jungen Menschen, ob sozial benachteiligt oder individuell beeinträchtigt, durch Ausbildung einen Einstieg in das Berufsleben.
	Dr. Normen Franzke, Stadt Cottbus Dr. Normen Franzke ist der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen und von Seniorinnen und Senioren der kreisfreien Stadt Cottbus. Er ist zentraler Ansprechpartner für Verwaltung und Politik in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen und Senioren berühren. Zudem arbeitet er an vielen Fachpublikationen mit und ist selbständiger Dozent für die Fachgebiete Personal- und Organisationsmanagement sowie Sozialrecht an verschiedenen Bildungseinrichtungen.
	Marco Retzlaff, Dipl.-Inf. (FH), SehNix Computer- und Beratungsservice Marco Retzlaff ist selbst blind – und repariert Computer und Laptops unter anderem mit Hilfe seines Hörsinns. Der Gründer des Computer- und Beratungsservice SehNix wird aus einem Arbeitsleben berichten und die Gründe nennen, warum er selbst ein Unternehmen gegründet hat. Im folgenden Video stellt das TV-Magazin Galileo Marco Retzlaff vor: https://www.youtube.com/watch?v=9Xnn4WSyJrc&t=6s